

vom Staat. Einem Bischof von St. Gallen sagte ich einmal: „Sie müssen doch die Leute warnen!“ Darauf er: „Dann verliere ich meinen Thron.“ Meine Antwort: „Einen Thron werden Sie verlieren, entweder den hier auf Erden oder den im Himmel!“ Meistens ist man mit den Höhergestellten viel konsequenter als mit den anderen; also bei mir geht es so. Von ihnen erwarte ich mehr.

Der HEILAND sagt: „Ich kenne Meine Schafe und Meine Schafe kennen Mich!“ Viele sind vielleicht beleidigt, wenn man sagt, sie seien Schafe. Was heisst „Schaf sein“ eigentlich? Wenn man es aus der Sicht des alten jüdischen Denkens heraus beschreiben will, dann heisst es: hilfsbedürftig sein. Schön, das sind wir ja alle, oder? Wenn ich nicht hilfsbedürftig bin, dann bin ich sicher, dass alles, was ich rede, nur auf meinem Mist gewachsen ist. Also ich bin hilfsbedürftig, vielleicht am meisten von allen. Und darum bin ich immer voll Dank GOTT gegenüber. Und für wen ist der gute Hirte da? Wir sollen den Menschen geben, was GOTT uns gegeben hat: den HEILAND. Amen!

Predigtauszug vom 28. Juni 2020

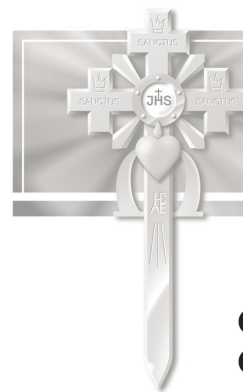


Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem + VATER und dem + SOHN und dem + HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt

des *Schwert-Bischofs*

Gebet aus dem Herzen Gute Hirten – von GOTT angestellt

Nach einem Vortrag bat man mich einmal, ob ich mit den Anwesenden noch etwas beten würde. Lieber hätte ich gehört: „Würden Sie uns den Segen geben?“ Denn ich habe eine ganz eigene Art zu beten; meistens sind es gar keine Worte, sondern es geschieht im Herzen. Und ich bin in einer solchen Art mit GOTT verbunden, dass ich nicht zeigen möchte, wie ich mit GOTT rede und bete. Viele beten sehr viel. Ich weiss, die Gottesmutter bittet um viel Gebet. Und ich sage: „Richtig! Aber wie beten?“ Von einem Geplapper, wenn ich nur mit den Lippen viele Rosenkränze bete, hat die Gottesmutter nichts. Nur das, was aus dem Herzen kommt, erfreut sie.

Zuerst müssen die Leute wieder lernen, was Gebet ist und wie man betet, erst dann hat es Sinn. Viele beten viel, aber sie schwatzen negativ über andere, reden viel Unnötiges und Liebloses. Wer so ist, kann nicht richtig beten. Beten ist: In Liebe mit GOTT verbunden sein und zu Ihm sprechen, nicht heruntersagen: „VATER unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name ...“, und mit dem geistigen Auge den VATER anschauen. Viele sagen: „Ich habe keine Andacht im Gebet.“ Zuerst einmal muss man innerlich ruhig werden und sich vorstellen: „Mit wem rede ich jetzt?“ GOTT gab jedem einzelnen Menschen einen wunderbaren Malkasten mit Tausenden von Farben. Wie heisst dieser Malkasten? Fantasie. Keine Angst, ihr könnt nie zu gross, nur vielleicht zu falsch denken, wie GOTT ist, aber malt Ihn euch tüchtig aus, jeder in seiner Art. Viele meinen, sie müssen selber beten. Der HEILAND sagte: „Ihr könnt nicht einmal VATER, ABBA, rufen, wenn

euch der GEIST nicht zieht.“ Bevor ihr also betet, sammelt euch. Das geht mit der Zeit sehr schnell, je nachdem, wie ihr gewohnt seid, mit Farben zu malen. Dann stellt euch GOTT VATER vor, den SOHN, den HEILIGEN GEIST, die DREIFALTIGKEIT oder die Gottesmutter usw. Nun fangt an zu reden, so habt ihr ein Du, ein Vis-à-vis, betet nicht einfach in die Luft. In den Lüften wimmelt es ja von gefallenem Engeln. Ein Gebet, das nur aus dem menschlichen Verstand kommt, geht nicht mehr durch, vorwiegend, wenn jemand nur lange Gebete sprechen kann, aber nie ein Herzensgebet wie z. B.: „JESUS, ich hab Dich lieb!“ Ich sage lieber: „Gib mir mehr Liebe!“ Und wenn ich einmal gut gebetet habe, dann denke ich nicht: „Prima, gut! Ich bin anscheinend ein frommer Mensch.“ Nein, ich sage: „Danke, lieber GOTT!“ Oder danke dem Schutzengel, der Tag und Nacht bei dir ist, seit du lebst. Viele haben auch Angst, haben mir schon geschrieben und mich gefragt, was dann geschieht, wenn man stirbt, wie die Seele aus dem Körper geht. Überlasst das dem Schutzengel. Im Herzen ist die Liebe, nicht im Verstand. Und nur, wenn du mit dem Herzen betest, kann der HEILIGE GEIST dich im Gebet leiten und führen.

Kennt ihr die Bibel

Immer wieder wird geschrien: „Nirgendwo steht in der Heiligen Schrift, dass man beim Priester beichten soll!“ Diese haben ein so grosses Mundwerk und kennen die Bibel nicht. Als der HEILAND auferstanden war und den Aposteln erschien, hauchte Er sie an. Was heisst das? Er sagt es ja: „Empfanget den HEILIGEN GEIST. Wem ihr die Sünden nachlasset, dem sind sie nachgelassen; wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten.“ Ganz klar steht es da. Und so ist es in vielem anderen auch.

Man hört auch, dass nicht nur der Priester, sondern auch die Gläubigen das Blut JESU trinken sollen, da Er beim Abendmahl sagte: „Trinket alle daraus ...“ Ja, Er sagte es zu den Zwölfen, welche da waren, zu Seinen Aposteln. Diese waren schon von GOTT zu Aposteln bestellt worden. Und sie haben es dann auch übertragen auf weitere Bischöfe und Priester und so ging es immer weiter. Wieso soll das Volk auch noch das Blut CHRISTI brauchen? Das ist nicht nötig. Nur der

Priester muss das Kostbare Blut kommunizieren, denn die Opferhostie wird gebrochen. Der Priester muss sie brechen, das ist der Lanzenstich. Das Blut fliesst heraus, deshalb muss er dann beide Gestalten kommunizieren. Aber es würde noch etwa drei Jahre dauern, bis ich dieses Geheimnis erklärt hätte. Die Gläubigenkommunion, die ihr bekommt, ist der ganze HEILAND, nicht gebrochen, also habt ihr Sein Fleisch und Blut. Wozu dann noch einmal das Blut?

Gute Hirten

JESUS ist der „Gute Hirte“. Er hat Angestellte: Hirten und Hilfshirten – Bischöfe und Priester. Wir Bischöfe haben die Sorge und Aufsicht über unsere Anvertrauten, das ist unsere Pflicht. Hilfshirten sind die Priester. Das Fest „Guter Hirte“ ist immer ein Tag, an dem ich eigentlich über mich Rechenschaft ablegen muss: „Was bin ich für ein Hirte?“ Ich selbst kann mich nicht beurteilen. GOTT muss dann sagen, ob ich ein guter Hirte bin oder nicht. Ich bemühe mich, habe mein Leben Ihm gegeben.

Der Bischof ist voll und ganz Hirte, aber von GOTT angestellt. Es spielt keine Rolle, was der Bischof früher war. Ich denke da an den Apostel Matthäus oder an Augustinus. Heute ist die Tendenz, dass die Menschen immer zuerst beim anderen den Fehler suchen: „Wo ist der nicht gut?“, damit sie sich dann gut fühlen und denken können: „Dieser ist auch ein Sünder und der andere auch ...“ Wieso kann man nicht auch einmal bei den Sündern das Gute suchen? Denken wir an den Zöllner Matthäus, an Maria Magdalena usw. Man könnte in einem fort grosse Heilige aufzählen, welche früher alles andere als fromm waren. Man könnte sie ja fast beneiden.

Zu mir kamen Priester aus der Amtskirche und klagten, sie könnten mit ihren Bischöfen nicht mehr reden. Ein Priester wollte z. B. den Rosenkranz an einem Tag in der Woche einführen. Der Bischof hat ihn weggeschickt. Ein anderer Priester klagte: „Der Bischof ist nicht mehr zu sprechen.“ Ist das ein Hirte, der die Aufsicht über seine Anvertrauten hat? Es heisst ja: „Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing.“ Sie werden meistens nicht von den Gläubigen bezahlt, sondern